



Gender-based Analysis (GBA)

Gleichstellung in der Verwaltungspraxis in Kanada zwischen Instrumenten, Mechanismen und Controlling – Neueste Entwicklungen

Arn Sauer, M.A., Research Associate, Simone de
Beauvoir Institut, Concordia Universität Montréal

„Gleichstellungsorientierte Folgenabschätzung & Wirkungsanalysen – Beispiele und Erfahrungen“
Konferenz des GenderKompetenzZentrums am 10. April 2008, Humboldt-Universität zu Berlin

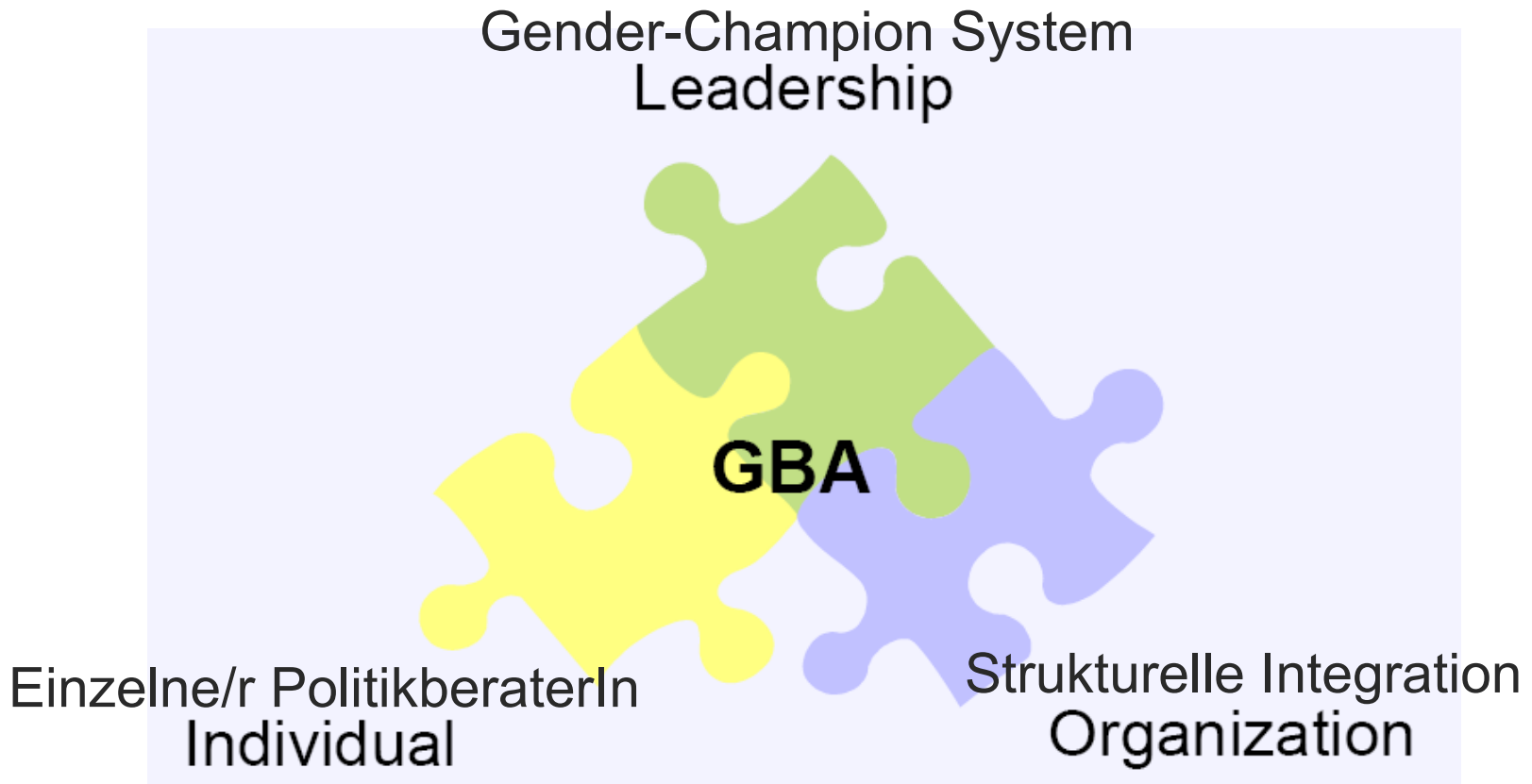
Status of Women Canada und Gender-based Analysis - Geschichtlicher Abriss

- 1976** Gründung von Status of Women Canada (SWC); Einführung erster Politikstrategie zur Gleichstellung („Policy on the integration of concerns about the status of women“)
- 1996** Einführung des Analysewerkzeuges „Gender-based Analysis“ (GBA) nach der Weltfrauenkonferenz
- 1998** Erweiterung zu GBA-Handbuch „Gender-based analysis: a guide for policy-making“ („Mother of all Manuals“)
- 2004** Gründung des parlamentarischen Ausschusses „Standing Committee on the Status of Women“ (FEWO)
- 2005** FEWO gibt Bericht zu GBA und Folgebericht zu GBA und Rechenschaftsmechanismen in Auftrag

Beispiel eines GBA-Instruments: 10-Schritte (Status of Women Canada)

- Schritt 1: Vorläufige Abschätzung der Gleichstellungsrelevanz
- Schritt 2: Definition von Gleichstellungsergebnissen und -zielen, Festlegung von Indikatoren
- Schritt 3: Forschung und Datensammlung
- Schritt 4: Beratung(en) mit Basis/Zielgrupp(en) und Regierungsstellen
- Schritt 5: Entwicklung von Politik-/Programmalternativen
- Schritt 6: Empfehlung einer Politik-/Programmalternative
- Schritt 7: Kommunikation
- Schritt 8: Politik-/Programmentwicklung
- Schritt 9: Politik-/Programmauslieferung mit Implementierungs- und Monitoringplan
- Schritt 10: Evaluierung, Empfehlungen für Politik-/Programmanpassung

Gender-based Analysis bisher: Unsystematische Anwendung

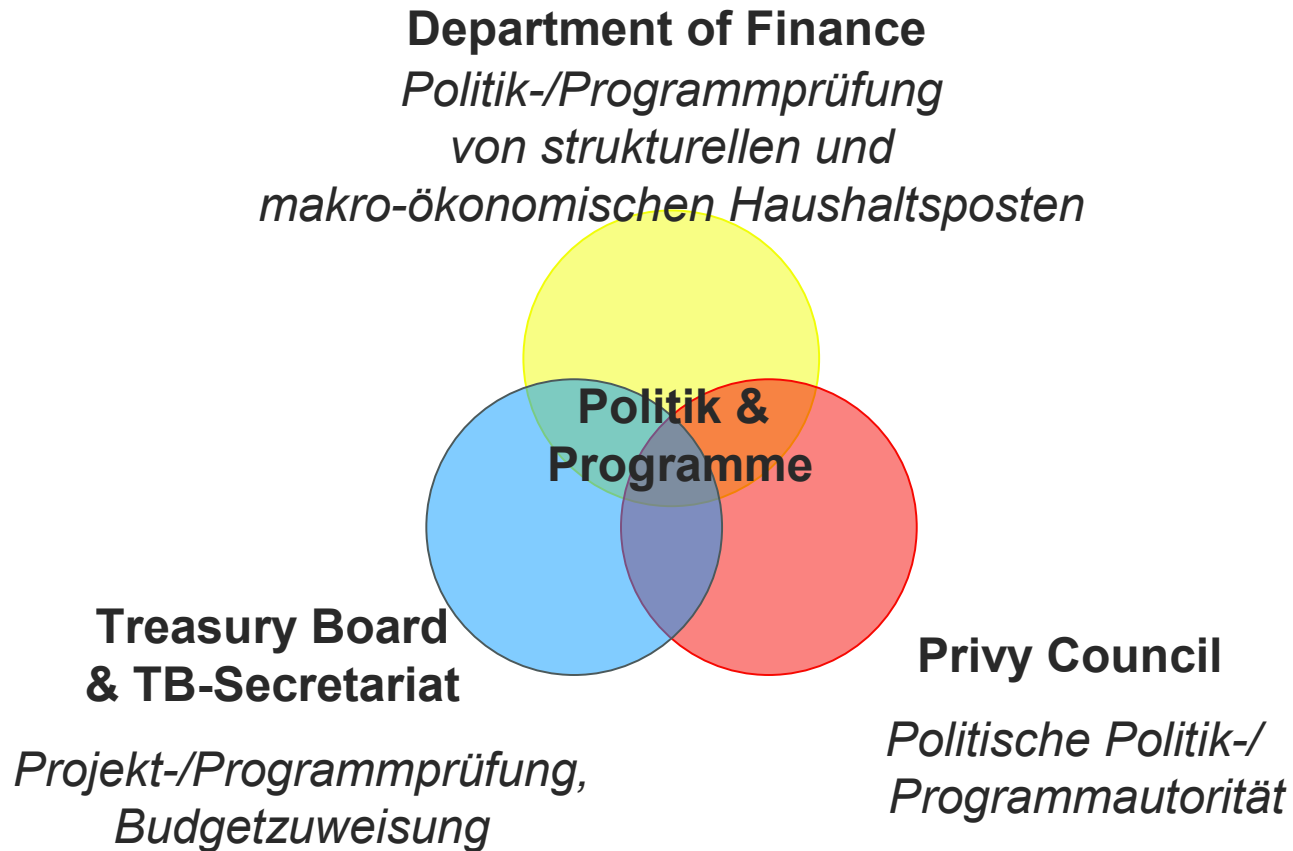


Quelle: H elene Dwyer-Renaud: Integrating Gender-based Analysis (GBA) in Government Processes, Status of Women Canada, 2005.

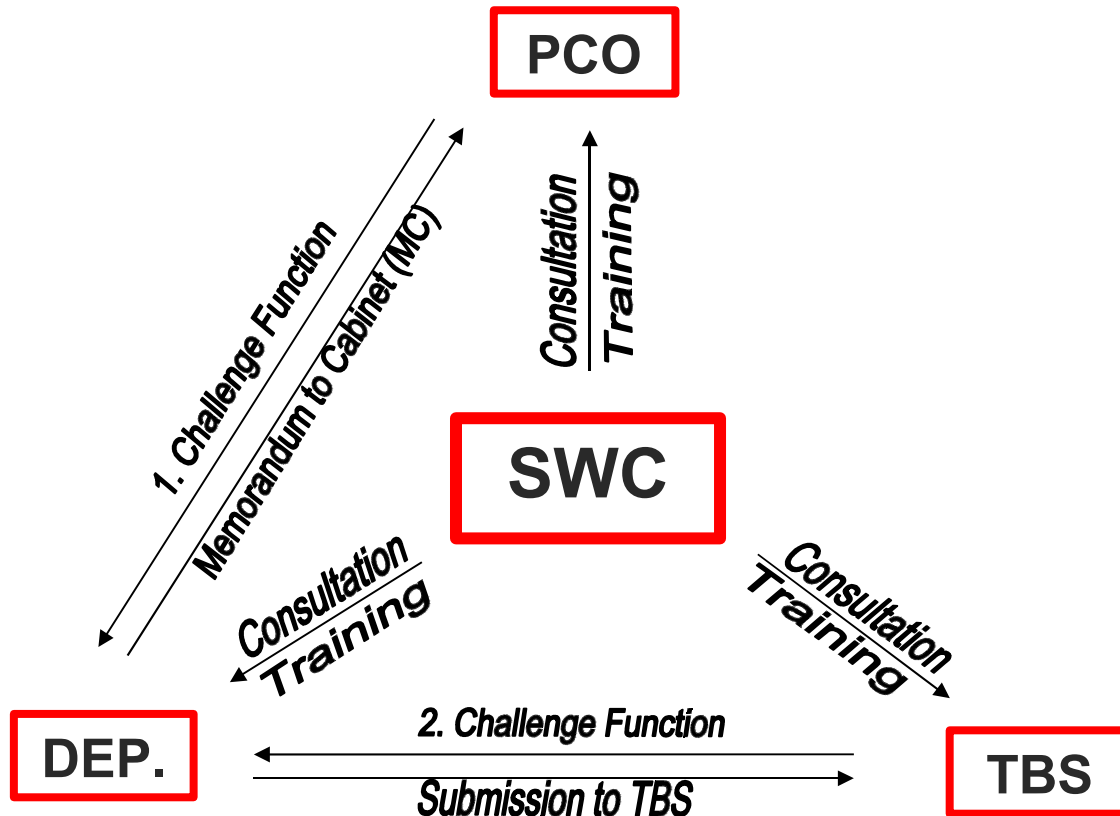
Resultate zwischen Qualitätsmanagement, Monitoring und Controlling

- Ministerienübergreifendes Komitee („Interdepartmental GBA Committee“) bisher einzige übergeordnete GBA Monitoring und Controlling Instanz; Mitgliedschaft freiwillig
- Entwicklung eines Werkzeuges zur Qualitätsüberprüfung und –sicherung („Performance Measurement Tool“); Pilotphase
- SWC hat kein Mandat, GBA-Compliance zu überwachen und korrekte, systematische Anwendung sicherzustellen; z.Z. fehlender Gender-Plan
- Bisher keine Verpflichtung zur Eingliederung von GBA ins Berichtswesen und keine systematische, regierungsweite Monitoring-Strategie mit ggf. Korrektivmaßnahmen

Die Rolle der drei zentralen Agenturen (Central Agencies) im Politikprozess



Die zentrale Funktion der Gleichstellungsmaschinerie (Status of Women Canada)



GBA und neue Rechenschaftsmechanismen im Berichtswesen

- **MAF – Management Accountability Framework:** Neue Form des Berichtswesens (seit 2003), Jahresrückschaubericht „Departmental Performance Reports“ (DPR) und Jahresvorausschaubericht „Reports on Priorities and Planning“ (RPP) an das Treasury Board
- **MRRS – Management Ressource and Results Struktur:** in Entwicklung befindliche Datenbank mit „Performance Measurement“ Information; neue Strategie und neues Tool der Verwaltungsorganisation zur Entwicklung von Leistungskriterien und Kennzahlen
- **Programm Review Strategy:** Periodische Evaluierung aller aktiven Programme und Politikregelungen, ggf. Neudistribution von Ressourcen

Verwaltungsvorschriften als Rechenschaftsinstrument: Die neuen TB-Guidelines

Treasury Board Submission Guidelines* Abschnitt 9.7.3 Gender-based analysis

Durchführung: GBA ist systemische Integration von sozialen und wirtschaftlichen Geschlechterunterschiede in Politik, Planung und Entscheidungsfindungsprozesse

Verantwortlichkeit: Föderale Regierungsstellen sind verantwortlich für die Übereinstimmung von Politik und Programmen mit allgemeinen Leitlinien der Regierungspolitik, das schließt GBA mit ein

Compliance: GBA als horizontaler Politikanalyseansatz, integriert die Startphase der Politik- und Programmentwicklung

*(Guide to Preparing Treasury Board Submissions. Part III: Writing a Treasury Board Submission)

Vorteile von GBA Rechenschaftsmechanismen in der Verwaltungsorganisation

- Top-Down Prinzip der Einbindung von Rechenschaftspflicht über Gleichstellung in administrative Prozess richtiger Ansatz
- Verwaltungsreformen gute Gelegenheit, Geschlecht als Querschnittsthema horizontal auf allen Ebenen zu integrieren
- Gleichstellungsfragen gut in allgemeingültige, etablierte, funktionierende Verwaltungsstandards integrierbar
- PolitikberaterInnen und Ministerialbürokratie vertraut mit Bearbeitungsmechanismen (Politik- und Programmentwicklung, Berichtswesen, etc.)
- Training, Werkzeuge, Qualitätsstandards, Benchmarking, Audits, Indikatoren garantieren effektive Durchführung von GBA als Teil der Folgenabschätzung
- Rolle der Gleichstellungsmaschinerie verändert sich von Gender-Polizei zum/zur Gender-PartnerIn

Nachteile von GBA Rechenschaftsmechanismen in der Verwaltungsorganisation

- Bottom-Up Prinzip, Informations- und Aufklärungsstrategien, nicht vernachlässigen
- Gleichstellung darf nicht zur Formsache im Berichtswesen verkommen
- Gefahr von falscher, bzw. unzureichender Anwendung der Folgenabschätzung durch fehlende(s), bzw. unzureichende(s) Sensibilisierung und/oder Training
- Anwendung nur bei gleichstellungsrelevanten Themen, Politikregelungen, Programmen
- Qualitätssicherung und Entwicklung von „Gender“-Qualitätsstandards wie Benchmarks, Audits und Indikatoren noch in Kinderschuhen
- Endgültige Programm- / Politikentscheidung bleibt politisch, weiterhin keine gesetzliche Verpflichtung zu GBA in Kanada

„Lessons learned“ - Gleichstellung in der kanadischen Verwaltungspraxis

- **Gleichstellungsmaschinerie:** Expertise und GBA Instrumentenentwicklung durch Vernetzung von Politik, Wissenschaft und Basis (Frauen-/Männergruppen, feministische Bewegung, Bürgerrechtsbewegungen)
- **Mehrebenen-Ansatz:** Fortschritt bei Implementierung und Monitoring durch institutionelle und rechtsstaatliche Verankerung und vertragliche Verpflichtungen (Charter of Rights and Freedom, Internationale Verträge, Standing Committee on the Status of Women, Gerichtsurteile)
- **Unterstützung der Basis:** Ohne Interessensgruppen kein politischer Druck und Ressourcensicherung
- **“Good Governance”:** Gute Politikergebnisse, wenn Gleichstellung zum integralen, systemischen Bestandteil guter Politik und Politikprozesse wird

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Arn Sauer, M.A.
6267 rue Drolet
Montréal H2S 2S6
Québec, Kanada
E-Mail: arn.sauer@gmx.net



Quelle: Status of Women Canada: „Strong Women: Strong World –
Des femmes fortes font la force du monde“, Poster zum Int. Frauentag 2008

Übersicht über Rechenschaftsmechanismen für Gender-based Analysis

